verlag achim havemann
ISSN 1616-8437

Ausgabe 2•2002
€ 4,55

phantastisch!

neues aus anderen welten

No. 6



Hörbigers Welteislehre

Wissenschaftliche Irrwege und SF

Das Incal-Universum

Eine bildgewaltige Space Opera

Vortex

Die Reise im Zeitstrudel

Hits und Flops 2001

2001 – Odyssee an der Kinokasse

science fiction • fantasy • mystery • wissenschaft

Leseprobe digital: phantastisch.net

www.phantastisch.net

Entdecke galaktische Lesewelten ... mit dem neuen eBook!

Lesen im Dunkeln - mit optimaler Hintergrundbeleuchtung



Lesen auf Reisen - mit einer fast schwerelosen riesigen Bibliothek im Gepäck

Lesen der Zukunft - mit verstellbarer Schriftgröße, praktischen Suchfunktionen und Platz für Anmerkungen

Jetzt nur noch 199.-€ (statt 345.-€)

Das eBook und viele tolle Titel aus den Bereichen Science fiction, Horror und Fantasy gibt es bei bol.de unter "ebooks".

(c) 2001 Gemstar-TV Guide International, Inc. - www.gemstar-ebook.de



My Entertainer bol.de

Leseprobe digital.phantastisch.net

Liebe Freunde des *phantastisch!*-en Genres,



Es freut mich sehr, Ihnen mit der vorliegenden Ausgabe von *phantastisch!* ein Titelbild von Michael Marrak präsentieren zu können. Diese Gelegenheit möchte ich gleich dazu nutzen, Ihnen den Künstler Marrak als Autor vorzustellen.

Die Erzählungen Marraks umfassen ein breites Spektrum aus Science Fiction, Horror, Fantasy, Groteske und phantastischen Theaterstücken.
Der Schriftsteller publiziert seit 1990 Erzählungen und Grafiken in Taschenbuchanthologien und Magazinen im In- und Ausland. Seit 1998 ist er Mitherausgeber der Schriftenreihe »Maldoror«.

1999 erhielt Marrak den Deutschen Science Fiction Preis für »Die Stille nach dem Ton« als beste deutsche Science-Fiction-Erzählung des Jahres 1998. Im September 2000 erschien im Shayol-Verlag sein vielbeachteter Roman »Lord Gamma«, der im Mai 2002 vom Bastei-Verlag (ISBN 3-404-24301-3) neu aufgelegt wird.

In der Verlagsvorschau liest sich die Ankündigung zu diesem Buch folgendermaßen: »Dies ist die abenteuerliche Geschichte von Stan Ternasky, der in einem Pontiac ohne Motor eine schnurgerade, ewig abwärts führende Straße entlang rollt, durch eine Landschaft, die sich alle 180 Kilometer wiederholt, auf der Suche nach Klonen seiner Frau ...«

Zum Abschluss noch einmal der Hinweis auf unseren kostenlosen E-Mail-Newsletter: Wer regelmäßig über *phantastisch!* informiert werden möchte, kann den Newsletter auf unserer Homepage unter www.phantastisch.net bestellen.

Beste Grüße und viel Freude an und mit dieser Ausgabe wünscht,

Klaus Bollhöfener



Wir sind an Ihrer Meinung zu *phantastisch!* sehr interessiert. Bitte schreiben Sie uns: Verlag Achim Havemann, c/o Klaus Bollhöfener, Harlingen 119, 29456 Hitzacker oder via E-Mail an leserforum@phantastisch.net

Leseprobe digital.phantastisch.net

Impressum

phantastisch!
neues aus anderen welten

ISSN 1616-8437

Verlag & Herausgeber: Verlag Achim Havemann

Chefredakteur: Klaus Bollhöfener
E-Mail: leserforum@phantastisch.net

Spartenredakteure:
Buch und Film: Florian Breitsameter
Story: Klaus Bollhöfener
Comic: Heiko Langhans
Neu in unserem Regal: Uwe Anton & E.T. Braun
Heute-Morgen: Götz Roderer
Alternative Welten: Ulrich Magin

Mitarbeiter: Hermann Ritter, Horst Illmer, Andreas Wolf, Torsten Dewi, Nessun Saprà, Doris Dreßler, Robert Vogel, Achim Mehnert, Rüdiger Schäfer, Harald Havas, Jürgen Kirchner, Andrea Tillmanns, Eberhard Bauer

Cover: Michael Marrak

Gestaltung: JPVisualisierung (Oliver Johanndrees, Günter Puschmann)

Druck & Belichtung: Hermann Bösmann GmbH, Detmold

Auflage: 1.500

phantastisch!
erscheint mit vier Ausgaben im Jahr im Verlag Achim Havemann, Harlingen 119, 29456 Hitzacker.
Das Einzelheft kostet 4,55 €. Der Abopreis für vier Ausgaben beträgt 16,36 € / Europäisches Ausland 18,40 € (inklusive Porto und Verpackung).
Für unverlangte Manuskripte, Fotos und Zeichnungen wird keine Haftung übernommen. Bei Leserbriefen behält sich die Redaktion das Recht auf Kürzungen vor.
Das Copyright der Beiträge liegt bei den jeweiligen Autoren und Zeichnern. Nachdruck, auch auszugsweise, nur nach vorheriger schriftlicher Zustimmung des Verlages.
phantastisch! im Internet: www.phantastisch.net
(Hier kann man auch den kostenlosen E-Mail-Newsletter bestellen)
Zur Zeit gilt Anzeigenpreisliste Nr. 2.1 vom Dezember 2001.



hörbigers welteislehre

Zu den großen Themen der Science Fiction der zwanziger und dreißiger Jahre gehörte eine merkwürdige astronomische Theorie, die unter den Namen »Welteislehre«, »Glazial-Kosmogonie« oder »Kosmotechnik« firmierte. Ihr Erfinder war ein österreichischer Ingenieur namens Hanns Hörbiger, der im Oktober 1894 beim Betrachten des hellen Mondes »intuitiv« erkannte, dass er – aus Eis besteht!



das incal-universum

»Der Incal begann mit einem Traum«, so berichtet Alexandro Jodorowsky, »einem dieser seltsam klaren Träume, in denen man genau weiß, daß man träumt.« In diesem Traum erscheinen dem Autor zwei ineinander verschränkte Dreiecke, die sich in Pyramiden verwandeln, in die er eindringt und in deren Zentrum er schließlich explodiert »wie ein Universum aus Feuer«.



spider-man

Für einen Superhelden seiner Popularität ist der freundliche Netzschwinger von nebenan nicht gerade mit einer glorreichen Filmkarriere gesegnet. Batman, Superman, ja selbst die Grüne Hornisse hat es bisher größer, schöner und besser auf die Leinwände und Fernsehschirme geschafft.



Leseprobe digital.phantastisch.net

inhalt No. 6

Nessun Saprà:
Hörbigers Welteislehre 6

Doris Dreßler:
Alastair Reynolds: »Unendlichkeit« 11

Robert Vogel:
Die Space Days 2001 12

Horst Illmer:
Frick/Kutzmutz: »Nicht von dieser Welt« 27

Hermann Ritter:
100. Geburtstag von Stanley G. Weinbaum 30

Andreas Wolf:
Stephen King/Peter Straub: »Black House« 44

comic

Rüdiger Schäfer:
Einen Quiski, bitte, und Homöo-Geishas – Das Incal-Universum 20

Harald Havas:
Spiderman 28

story

Achim Mehnert:
Erkenntnis 14

Andrea Tillmanns:
Wenn Shara träumt 58

heute-morgen

Götz Roderer:
Vortex – Die Reise im Zeitstrudel 46

film

Jürgen Kirchner:
2001 – Odyssee an der Kinokasse/Besucherzahlen 40

Torsten Dewi:
Spiderman 50

update

Horst Illmer:
Nachrichten und Neuerscheinungen (auch Seite 10 und 45) 39

alternative welten

Eberhard Bauer:
Das IGPP in Freiburg i. Br. 60

neu in unserem regal

Uwe Anton & E. T. Braun:
Karl-Herbert Scheer – Konstrukteur der Zukunft
Die Ritter von Avalon • Das Vermächtnis des Rings
Tolkiens Welt • Harry Potter oder warum wir Zauberer brauchen 54

rubriken

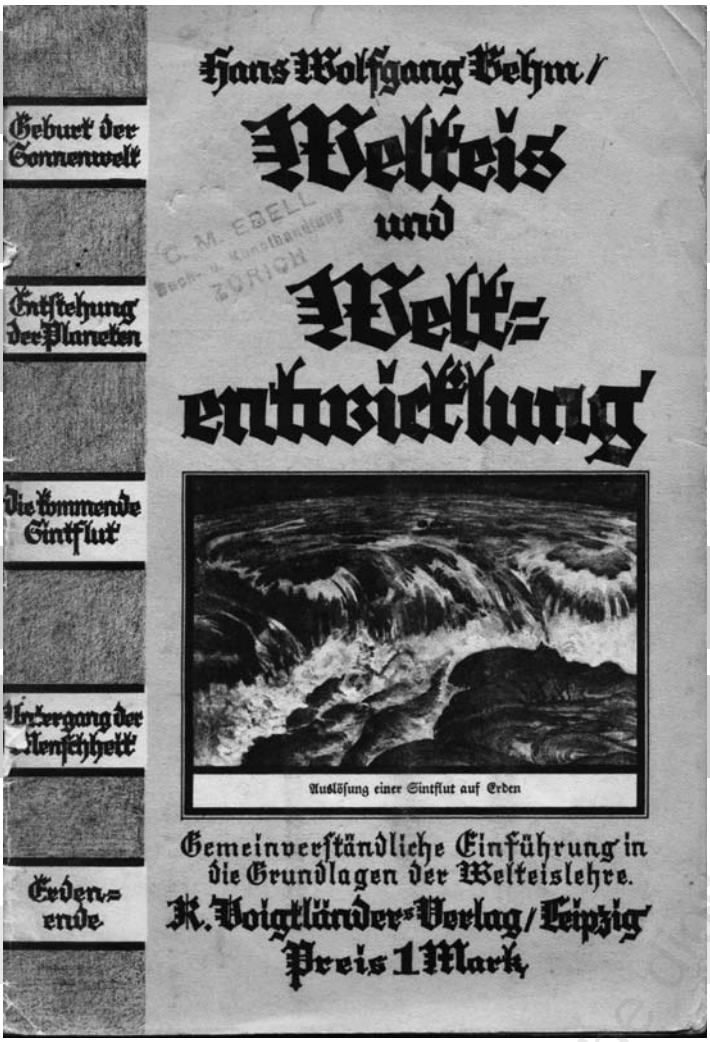
Editorial 3
Impressum

heute – morgen



Zeitmaschinen als Vehikel, mit dem man die ganze Welt der menschlichen Ängste und Wünsche bereisen kann?

Leseprobe digital.phantastisch.net



Wissenschaftliche Irrwege und Science Fiction:

Hörbigers Welteislehre

von Nessun Saprà

Zu den großen Themen der Science Fiction der zwanziger und dreißiger Jahre gehörte eine merkwürdige astronomische Theorie, die unter den Namen »Welteislehre«, »Glazial-Kosmogonie« oder »Kosmotechnik« firmierte. Ihr Erfinder war ein österreichischer Ingenieur namens Hanns Hörbiger, der im Oktober 1894 beim Betrachten des hellen Mondes »intuitiv« erkannte, dass er – aus Eis besteht! Von dieser Vermutung ausgehend, entwickelte Hörbiger im Lauf der nächsten Jahre einen kosmologischen Entwurf, der für Aufruhr an den deutschen Universitäten sorgte: seine zu Tausenden zählende Anhängerschaft bombardierte die »orthodoxen« Astronomen mit Briefen, forderte eine Umkehr von der »verjudeten Wissenschaft« und skandierte in den Vorlesungen: »Wir wollen Hörbiger! Wir wollen Hörbiger!«.

Folgendes hatte Hörbiger zu sagen.

Hörbigers Lehre

Vor Millionen von Jahren existierte im Sternbild Columba (Taube) ein riesiger Stern, der vielfach größer und schwerer als unsere heutige Sonne war. In seiner Nähe befand sich außerdem ein gigantischer Planet, dessen Metallkern von Eisschichten umgeben war. Als dieser Planet in die Sonne stürzte, erfolgte eine gewaltige Dampfexplosion. Aus der ausgeschleuderten Masse entstanden im Laufe der Zeit unsere Sonne und ihre Planeten. Was wir als Milchstraße mit Millionen von Sternen wahrzunehmen glauben, ist in Wirklichkeit ein gigantischer Ring aus gefrorenem Wasser, der in etwa dreifacher Neptun-Entfernung das gesamte Sonnensystem einschließt und durch dessen Löcher wir vereinzelt Sterne sehen können. (Fotos, die einzelne Sterne in der Milchstraße zeigen, müssen daher Fälschungen sein.)

Die im Weltall vorhandenen Eis-, Gas- und Staubteilchen hemmen durch ihren Widerstand die Bewegung der Planeten und Monde. Die kleineren Planeten werden daher von den größeren eingefangen und werden selbst zu Monden; die Planeten ihrerseits nähern sich der Sonne und verdampfen in ihr. Es gab daher früher wesentlich mehr Planeten als heute – ursprünglich waren es über 30! Die äußeren Planeten, die »Neptodes« Mars, Jupiter, Saturn, Uranus und Neptun (Pluto war damals noch unbekannt), sind reine eisumkrustete Wasserkugeln. Die inneren Planeten, die »Heliodes« bestehen dagegen hauptsächlich aus Metall (ein Zugeständnis an

Leseprobe digital.phantastisch.net